

untergeordneten Leitungen die Interessen und Wünsche der Werktätigen auf einem bestimmten Gebiet, im Kreis, im Betrieb, in der LPG usw. ausdrücken, wenn sie die Menschen zur Lösung bestimmter Aufgaben in Bewegung setzen sollen. Die leitenden Organe unserer Partei, alle Mitglieder und Funktionäre müssen sich mehr als bisher darum bemühen, die Lehren und Weisungen, die uns Lenin zur Verbesserung der Partei- und Staatsarbeit gab, in ihrer praktischen Arbeit anzuwenden. Lenin führte einen beharrlichen Kampf um die Verbesserung des Arbeitsstils. Er kritisierte solche Genossen scharf, die die Mühe scheuten, tief in das Wesen einer Sache einzudringen, die glaubten, daß man mit allgemeinem Gerede oder verschwommenen Dekreten irgendeine konkrete Aufgabe lösen kann, und die es verabsäumten, eine wirksame Kontrolle der Beschlüsse und Direktiven zu organisieren. „Unsere Dekrete auf schmutzigem Papier (einerlei, ob's die guten oder die schlechten sind) in lebendige Praxis verwandeln — das ist die Quintessenz“, so schrieb Lenin im Jahre 1922 an den damaligen Leiter des Volkskommissariats für Finanzen. Auch bei uns werden Beschlüsse oft deshalb nicht wirksam, weil ihr Inhalt zu allgemein, zum Teil sogar verschwommen ist\* ihre Ziele nicht klar genug formuliert sind und ihre Durchführung nicht sofort organisiert wird. Diese Mängel schnell zu überwinden, ist eine vordringliche Aufgabe in der Parteiarbeit.

Zur Zeit werden in den Grundorganisationen unserer Partei Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 3. Parteikonferenz durchgeführt. Vorher waren die Mitglieder der Kreisleitungen zu Beratungen zusammengekommen. Die Genossen diskutieren gründlich über die neuen Aufgaben und prüfen, ob ihre in Vorbereitung der 3. Parteikonferenz gefaßten Beschlüsse den höheren Anforderungen entsprechen. Sie machen sich ernsthaft Gedanken darüber, wie in ihrem Arbeitsbereich alle Voraussetzungen geschaffen und alle Reserven erschlossen werden können, um das Tempo unseres sozialistischen Aufbaus weiter zu beschleunigen. Die Genossen fassen die Ergebnisse dieser Beratungen in Beschlüssen zusammen.

### **Beschlüsse müssen mit dem Leben verbunden sein**

Ein Beschluß übt nur dann eine mobilisierende Wirkung auf die breiten Massen der Werktätigen aus, wenn er eng mit dem Leben verbunden ist und die Interessen und Anliegen der Menschen richtig ausdrückt. Gewiß sind die Beschlüsse unserer Kreisleitungen und Grundorganisationen zur Auswertung der 3. Parteikonferenz darauf gerichtet, den Erfordernissen des 2. Fünfjahrplans in ihrem Gebiet gerecht zu werden und die volksdemokratischen Grundlagen unserer Ordnung zu stärken. Gewiß entspricht das auch den ureigensten Interessen aller werktätigen Menschen unserer Republik. Aber dennoch fehlt manchen dieser Beschlüsse die mobilisierende Wirkung. Woran liegt das? Vor allem daran, daß diese Beschlüsse nur allgemeine, aber keine konkreten Aufgaben stellen. Oft finden wir zum Beispiel im Beschluß einer Betriebsparteiorganisation solche allgemeinen Thesen, wie „Steigerung der Rentabilität“, ohne jede weitere Erklärung. Die Rentabilität zu steigern entspricht den Interessen der Werktätigen, aber womit die Menschen beginnen sollen, zeigt ihnen der Beschluß nicht. In jedem Betrieb sind es andere Maßnahmen, die man zuerst ergreifen muß, um die Voraussetzungen zur Steigerung der Rentabilität zu schaffen. Erst wenn die Parteileitung diese Besonderheiten berücksichtigt, erreicht sie das Verständnis der Werktätigen für die Notwendigkeit und Bedeutung dieses Beschlusses.